

223) O Menschensohn, ich habe dich meinetwegen erschaffen und die Sachen deinetwegen.

224) Erbarmet euch Dreier: des Geehrten unter den Niederträchtigen, des Reichen unter den Armen, des Gelehrten mit dem die Unwissenden spielen.

225) Die Männer sind viererlei: der Mann, der weiss, und weiss, dass er weiss, d. i. der Gelehrte, dem ihr folgen sollt; der Mann, der nicht weiss, und nicht weiss dass er nicht weiss, d. i. der Unwissende, vor dem ihr euch hüten sollt; der Mann, der weiss und nicht weiss, dass er weiss, ist der Schlafende, den ihr erwecken sollt; und der Mann, der nicht weiss und weiss, dass er nicht weiss, ist der Schwache, dessen ihr euch erbarmen sollt; aus diesem Überlieferungswort ist die persische Gnome über Nichtwissen und Wissen, welche aus dem Munde des persischen Gesandten im VI. B. der Fundgruben des Orients (S. 251) gegeben worden, nur in umgekehrter Ordnung, abgeleitet:

Wer nicht weiss, und nicht weiss, dass er nicht weiss, bleibt für Ewigkeit in doppelter Unwissenheit.

Wer nicht weiss, und weiss dass er nicht weiss, er ist zum Sterben und will Leben nicht erwerben.

Wer weiss, und nicht weiss, dass er weiss, er bringt so den Esel in der Herberg aufs Stroh.

Wer weiss, und weiss, dass er weiss, er spornet nicht faul durch die Bahn der Ehre den Tugendgaul.

226) Die Geduld ist dem Glauben, was das Haupt dem Leibe.

227) Lasst das leere Sagen und das viele Fragen.

228) Gott hat mir die Liebe eingeflösst für Weiber und Wohlgerüche und die Erfrischung meines Auges ins Gebet gesetzt.

229) Hören ist nicht wie Schauen.

230) Die Herzen rosten wie das Eisen und es glättet sie nur die Erwähnung Gottes.

231) Gott spricht durch die Zunge seines Dieners.

232) Ich fürchte für euch die Gleissnerei und die heimliche Begier.

---

223) S. 238. 224) S. 239. 225) Eben da, I. Z. 226) S. 248. 227) S. 252. 228) S. 254, I. Z. 229) S. 255. 230) S. 266. 231) S. 272. 232) Eben da.